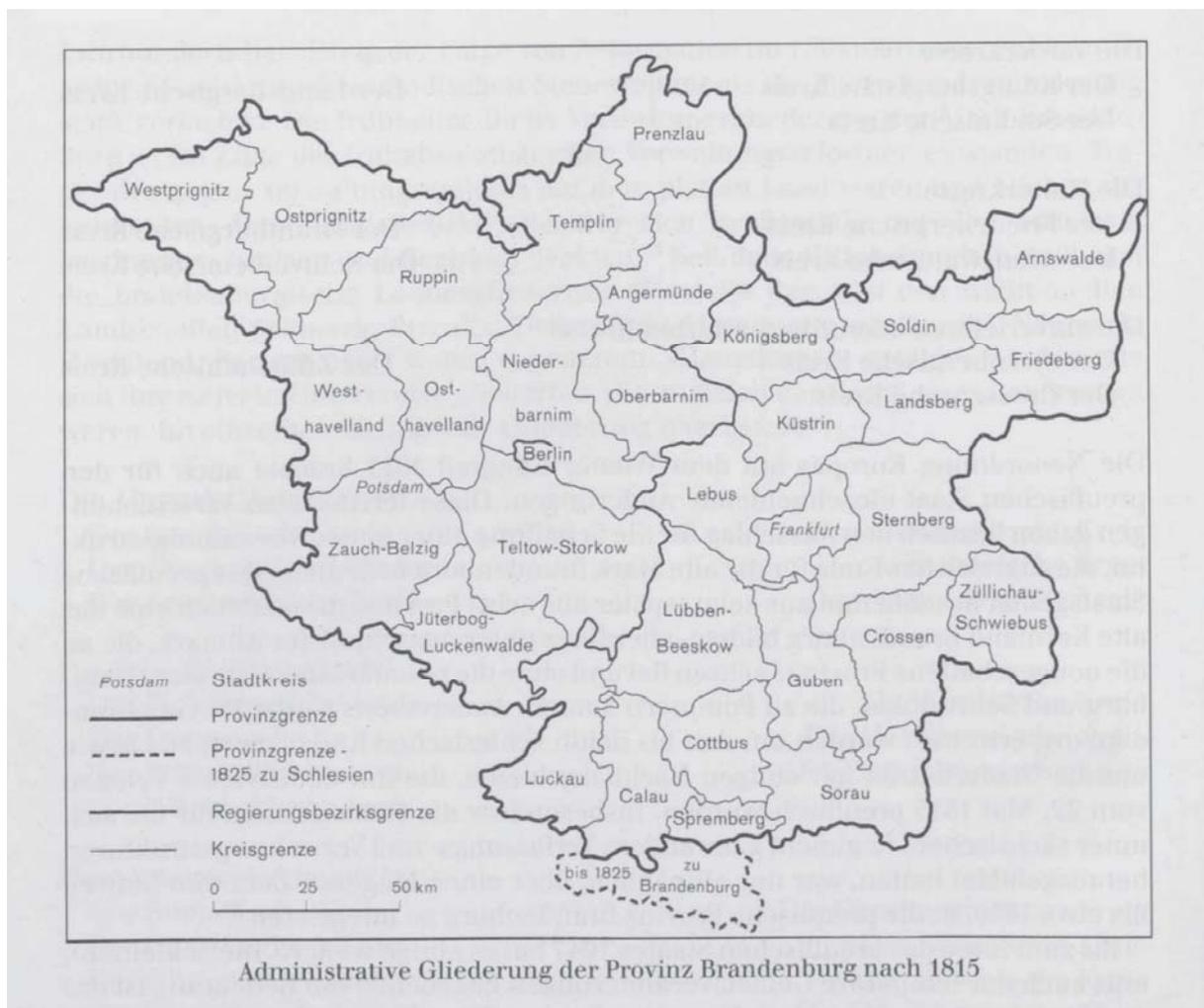


Verwaltungsgeschichte Brandenburg

Brandenburg als Provinz in den Königlichen Preußischen Staaten 1815 – 1871



Nach der Neubildung der preußischen Verwaltung 1815 ist die Provinz Brandenburg mit ihren 3 Regierungsbezirken (Berlin, Potsdam und Frankfurt/Oder) gebildet worden. Zum Regierungsbezirk Potsdam gehörten u. a. die Kreise Ostprignitz, Westprignitz.

Auf Kreisebene ist insbesondere für die Verwaltung der Landrat zuständig. Die Landräte, die einst eine Mittelstellung zwischen ständischen Vertretern und staatlichen Beamten bildeten und in der Regel dem kreiseingesessenen Adel angehörten, sind Staatsbeamte geworden. Sie standen unter dem Regierungspräsidenten, sind gleichzeitig Organ der Staatsregierung und Leiter der Kommunalverwaltungen der Kreise.

Landräte Westprignitz

1817 – 1838 Karl Friedrich von Petersdorff – Bootz

1839 – 1859 von Saldern – Plattenburg

1860 – 1871 Julius Alexander von Jagow – Dallmin

Landräte Ostprignitz

1817 – 1850 Hans von Kröcher – Lohm

1850 – 1853 Wilhelm von Kalkreuth – Jabel

1853 – 1857 Wilhelm von Grävenitz – Frehne

1857 – 1859 nicht besetzt

1859 – 1867 Regierungs-Assessor Paul Persius

1867 – 1871 Achatz von Bismarck

Die preußische Provinz Brandenburg im Deutschen Kaiserreich 1871 – 1918

Brandenburg blieb nach 1871 weiterhin in die Regierungsbezirke gegliedert. Die gravierenden Verwaltungsreformen wurden durch die Kreisordnung vom 13. Dezember 1872 eingeleitet, die vor allem weitere Fortschritte im Sinne einer größeren Selbstverwaltung des ländlichen Kommunalwesens brachte.

Landräte Westprignitz

1871 – 1895 Julius Alexander von Jagow – Dallmin

1895 – 1906 Traugott von Jagow

1906 – 1917 Hans-Joachim von Grävenitz

1917 – 1918 Hartwig von Grävenitz

Landräte Ostprignitz

1871 – 1874 Achatz von Bismarck

1874 – 1887 Hugo von Grävenitz – Frehne

1887 – 1901 Percy Graf von Bernstorff

1901 – 1908 Reinhold von Heinz

1909 – 1918 Friedrich von Winterfeld – Neuendorf

Brandenburg als preußische Provinz in der Weimarer Republik 1918 – 1933

Die Revolution von 1918/19 schuf die Voraussetzungen für eine demokratische Neuordnung in Deutschland. Die Weimarer Verfassung war die bis dahin freiheitlichste und fortschrittlichste Staats- und Sozialverfassung in der deutschen Geschichte. In den 31 Landkreisen der Provinz wurden durch direktes und geheimes Wahlrecht von allen Bürgern über 20 Jahre die Kreistage als parlamentarische Organ der Kreisselbstverwaltung gewählt. Den Vorsitz führte der Landrat, der nicht mehr aus den Reihen der Adligen und Großgrundbesitzern entstammten musste.

Mit dem offenen Ausbruch der Weltwirtschaftskrise im Oktober 1929 ging es um Sein oder Nichtsein der parlamentarischen Republik. Bereits 1932 gelang es der NSDAP die Mehrheit bei den Reichstagswahlen zu erhalten und dies entschied letztlich, dass die Regierungsgeschäfte an den Führer der Partei der NSDAP übergeben wurden. Damit gelangten diejenigen Kräfte der Gesellschaft an die Macht, die die parlamentarische Demokratie ablehnten.

Landräte Westprignitz

1919 – 1920 Reg.-Assessor Dr. Spiritus

1920 – 1922 Willigmann

1922 – 1932 Sommer

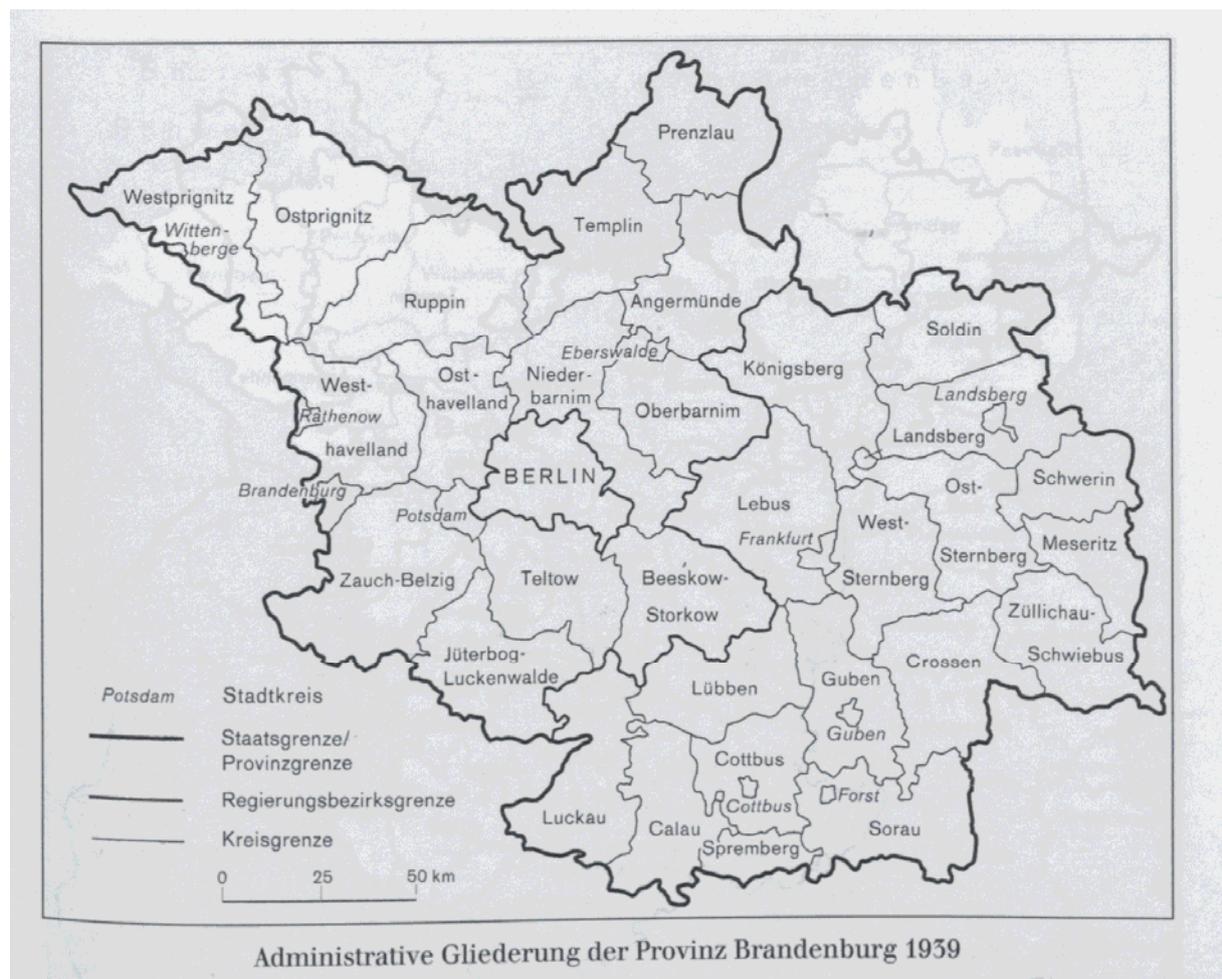
1932 – 1933 Dr. von Goßler

Landräte Ostprignitz

1918 – 1920 Friedrich von Winterfeld – Neuendorf

1920 – 1933 Hans Egidi

Brandenburg in der NS-Zeit 1933 – 1945



1933 begann der Umbau des Deutschen Reiches zum Führerstaat und damit verbunden der Abbau der demokratischen Selbstverwaltung.

Der Einfluss der NSDAP machte sich nach dem Machtwechsel auf allen Ebenen der Administration u. a. durch weitgehende personalpolitische Umstrukturierungen bemerkbar.

Landräte Westprignitz

1933 – 1934 Dr. von Goßler

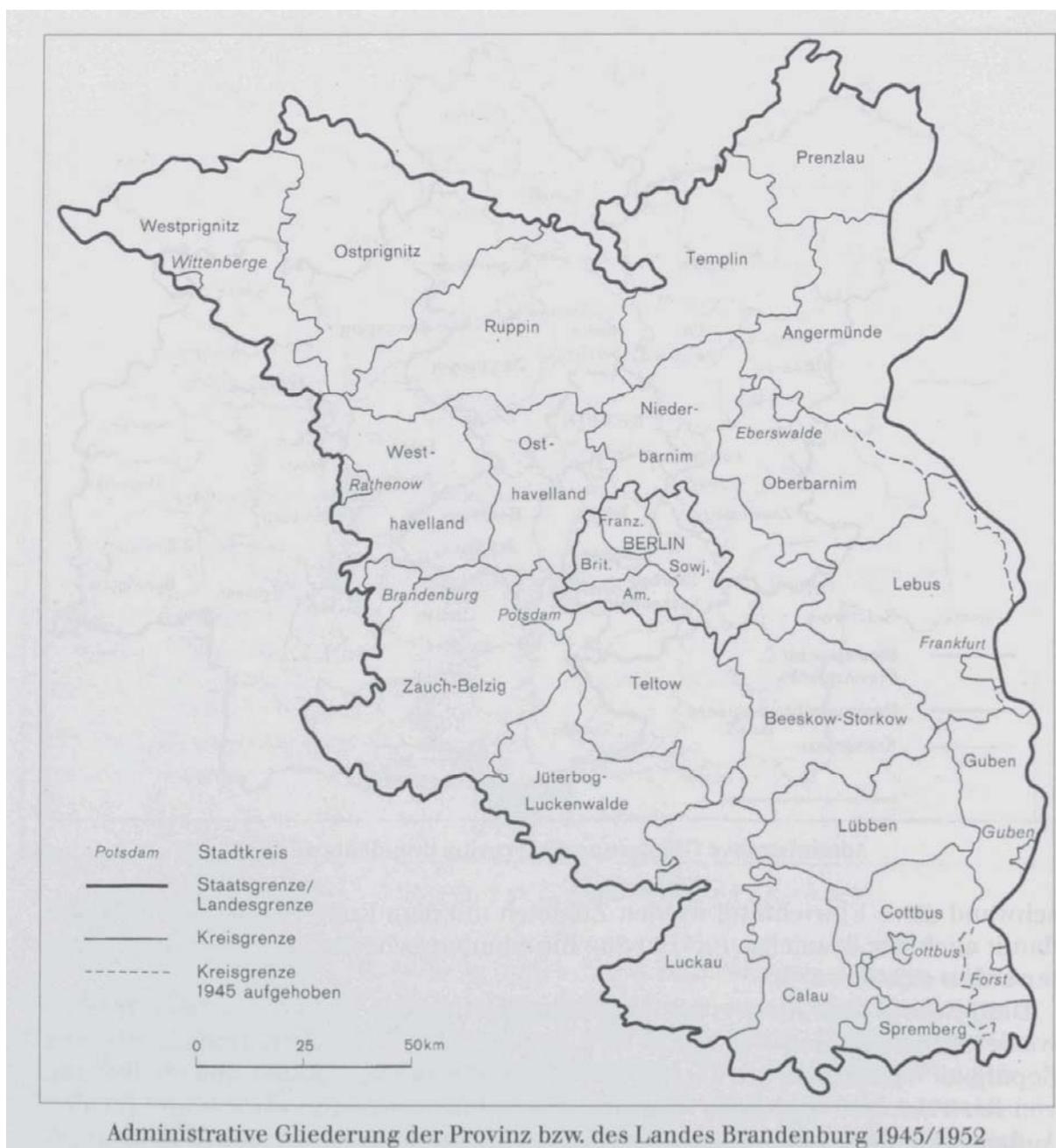
1934 – 1945 Johannes Bierbach

Landräte Ostprignitz

1934 – 1935 Wilhelm Graf von Wedel – Lohm

1935 – 1945 Dr. Konrad Prange

Das Land Brandenburg in der SBZ/DDR 1945 – 1952



Nach der bedingungslosen Kapitulation des Deutschen Reiches am 8. Mai 1945 schuf die Sowjetische Besatzungsmacht zur Ausübung ihrer Regierungshoheit am 9. Juni 1945 die Sowjetische Militäradministration in Deutschland (SMAD) mit allen Befugnissen. Die Kommandozentrale befand sich in Berlin-Karlshorst. Daneben wurde in Potsdam die Dienststelle für die Provinzialverwaltung Brandenburg eingerichtet, die wesentlichen Einfluss auf Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur in ihren Befehlsbereichen hatten. Alle Anordnungen und Weisungen hat die SMAD in Form von Befehlen erteilt.

Diese Verwaltungsorgane blieben bis zur Gründung der DDR tätig.

Zu den ersten Maßnahmen der SMAD gehörte die Einsetzung einer deutschen Zentralverwaltung in Brandenburg. An die Stelle der Regierungsbezirke traten vier Oberlandratsämter (Brandenburg, Bernau, Eberswalde und Cottbus). Diese überwachten bis 1947 den Aufbau und die Tätigkeit der Landratsämter, die auf der Grundlage der alten Kreise gebildet wurden.

1947 beendete ein Kontrollratsgesetz die Existenz des Staates Preußen.

Die Preußische Provinz Mark Brandenburg wurde in das Land Brandenburg umgewandelt und erhielt eine eigene Verfassung.

Im ganzen Land wurden in den Städten und Kreisen bis 1952 von Grund auf neue Verwaltungen aufgebaut.

Landräte Westprignitz

1945 – 1949 Hanns Wulfert von Zerssen

1949 – 1950 Gerhard Spielvogel

1950 – 1951 Alfred Pietsch

1951 – 1952 Herta Beier

Landräte Ostprignitz

Mai – Sept. 1945 Herr Oberthür

Okt. 1945 – Sept. 1946 Karl Schönebeck

1946 – 1947 Bruno Wolf

1947 – 1950 Dr. Dr. Heinrich Gerlich

1950 – Nov. 1951 Heinz Schellmann

Die Auflösung des Landes Brandenburg und die Bildung der Bezirke 1952 – 1990



Auf der Grundlage des gleichlautenden Gesetzes der Volkskammer vom 23. Juli 1952 verabschiedete der Landtag des Landes Brandenburg am 25. Juli das „Gesetz über die weitere Demokratisierung des Aufbaus und der Arbeitsweise der staatlichen Organe in den Ländern der DDR“, das die Gebiete der Bezirke und Landkreise festlegte. Zu dem Gebiet des Bezirkes Potsdam gehörten u. a. die Kreise Kyritz und Pritzwalk.

Ein wesentlicher Teil des bis dahin zum Land Brandenburg gehörenden Kreises Westprignitz wurde zu dem im Land Mecklenburg neu gebildeten Bezirk Schwerin zugeordnet und in den Kreis Perleberg umbenannt.

Vorsitzende des Rates des Kreises Perleberg

1952 – 1953 Herta Beier

1953 – 1960 Richard Dogs

1960 – 1974 Emil Daniel

1974 – 1990 Bodo Sawitzki

Vorsitzende des Rates des Kreises Pritzwalk

1952 – 1953 Erich Utech

1953 – 1955 Horst Müller

1955 – 1958 Ernst Lohagen

1958 – 1963 Horst Vogel

1963 – 1973 Werner Wist

1973 – 1986 Horst Kunert

1986 – 1989 Dr. Walter Gürth

1989 – 1990 Harald Smeja

Neubildung des Landes Brandenburg 1990



Am 23. August 1990 beschloss die Volkskammer den Beitritt der DDR zur Bundesrepublik zum 3. Oktober 1990. Für die Länderbildung bedeutete diese Entwicklung das Wirksamwerden der neuen Föderalstruktur. Nachdem in umstrittenen Kreisen Bürgerbefragungen durchgeführt und Kreistagsbeschlüsse über die zukünftige Zugehörigkeit zu den Ländern gefasst worden waren, standen die Ländergrenzen fest. Die Volkskammer der DDR verabschiedete am 22. Juli 1990 das Ländereinführungsgesetz. Es schlossen sich insgesamt 38 Landkreise und 6 kreisfreie Städte zusammen. Der Kreis Perleberg wurde wieder Bestandteil des Landes Brandenburg.

Landrat des Kreises Perleberg
1990 – 1993 Rainer Neumann

Landrat des Kreises Pritzwalk
1990 – 1993 Reinhard Götze

Kreisgebietsreform von 1993



Nach der Verabschiedung des Gesetzes über die Neugliederung der Kreise und kreisfreien Städte vom 24. Dezember 1992 entstanden im Land Brandenburg 16 Großkreise und 4 kreisfreie Städte. Damit auch die kommunale Selbstverwaltung in den Gemeinden gestrafft und gestärkt werden konnte, wurden 160 Ämter und 50 amtfreie Städte und Gemeinden gebildet.

Der neue Landkreis Prignitz wurde aus Gebieten der Kreise Perleberg, Ludwigslust, Pritzwalk und Kyritz gebildet.

Gebietsänderungen:

Gemeinden Blumenthal, Grabow und Rosenwinkel aus dem Kreis Pritzwalk zum Landkreis Ostprignitz–Ruppin

Stadt Lenzen mit den Gemeinden Besandten, Eldenburg, Lanz, Mellen und Wootz aus dem Kreis Ludwigslust in den Kreis Perleberg

Gemeinden Dambeck und Brunow aus dem Kreis Perleberg in den Landkreis Ludwigslust

Gemeinden Pampin und Platschow aus dem Kreis Perleberg in den Landkreis Parchim

Gemeinden Barenthin, Dannenwalde, Demerthin, Döllen, Gericke, Granzow, Groß Welle, Gumtow, Kolrep, Kunow, Schönhagen, Schrepkow, Vehlin, Vehlow, und Wutike aus dem Kreis Kyritz in den Landkreis Prignitz

Landrat des Landkreises Prignitz
1993 – heute Hans Lange

Quellen:

„Brandenburgische Geschichte“ herausgegeben von Ingo Materna und Wolfgang Ribbe
(Archivbibliothek L 20/Brandenburg – 042)

„Verwaltungsgeschichte Ostdeutschlands 1815 – 1945“ herausgegeben von Gerd Heinrich ,
Friedrich-Wilhelm Henning und Kurt G. A. Jeserich
(Archivbibliothek F 460/071)